Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2003)
Heft: 2

Artikel: Erfolgreich
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638536

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfolgreich

Die drei Beispiele auf dieser Seite zeigen, wie die Wirtschaft mit Zielvereinbarungen ihre Energieeffizienz steigert und dabei nicht nur die Umwelt schont ...

BEISPIEL HOTELS

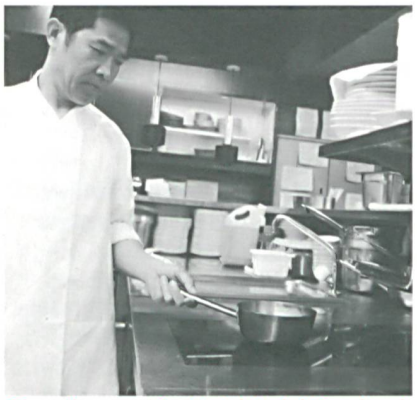
Sparsamer duschen

2002 taten sich im Berner Oberland 49 Hotelières und Hoteliers zusammen und erklärten den Beitritt zur «Energiespargruppe Hotelier-Verein Berner Oberland». Verantwortlich für diese *Benchmark-Gruppe* ist *EnAW*-Moderator Lorenz Perincioli. Von Anfang an waren zwei starke Partner im Boot: der Präsident und der Geschäftsleiter des Hotelier-Vereins Berner Oberland, Casi Platzer und Beat Anneler.

Die Ziele der Gruppe sind hoch gesteckt: Durch freiwillige Zielvereinbarungen sollen Energie- und Betriebskosten eingespart und die CO_2-Emissionen im Vergleich zum Ausgangsjahr 2000/01 um 16 Prozent vermindert werden. Bereits 20 Betriebe liessen sich bisher dem so genannten *Energie-Check* unterziehen. Dabei wird jeder Betrieb individuell durch einen Energie-Ingenieur erfasst. Im Visier: die energetischen Schwachstellen. Sofortmassnahmen reduzieren in jedem Betrieb mit wenig Aufwand die Kosten.

Kosten sparend. Hotelbetriebe können vielfältig Energie sparen: durch Optimierung von Heizungsregelung, Lüftungssteuerung und Warmwasserzirkulation und den Einsatz von modernen, Wasser und Heizenergie sparenden Duschbrausen. Auch der Ersatz alter Geräte kann erstaunliche Spareffekte auslösen. Perincioli: «Am meisten bringt die Wärmedämmung von schlecht isolierten Gebäudehüllen inklusive neuer Fenster.» Weitere Massnahmen sind die Umstellung von Heizöl auf Erdgas oder – noch effektvoller – auf Holz (Nahwärmeverbund). Energiemassnahmen kommen in einer Zeit rückläufiger Übernachtungszahlen gerade recht, um längerfristig Kosten einzusparen.

Am 2. Dezember 2002 prüften die Bundesämter für Energie und Umwelt alle Daten und Voraussetzungen, Kennwertberechnungen und Einsparziele der Gruppe auf Herz und Nieren. Der Audit war erfolgreich. Die *Hotelleriesuisse*, der Dachverband der Schweizer Hotellerie, zeigt sich interessiert und sieht in der Oberländer Energiespargruppe ein Projekt mit Pilotcharakter. Die *EnAW* will gemeinsam mit dem Dachverband der Schweizer Hotellerie im laufenden Jahr weitere Benchmark-Gruppen bilden und das Modell in der gesamten Schweiz verbreiten. *Hotelleriesuisse* empfiehlt seinen Mitgliedern den Beitritt, damit auch sie aktiv zur Reduktion von Energieverbrauch und CO_2-Emissionen beitragen.



Energie sparen im Hotel: Induktionsherd

Diese Brause spart Wärme und Wasser.

BEISPIEL THURGAU

Selbstbefreiung

Die *Energie-Modell-Gruppe Thurgau* besteht aus 10 Unternehmen, deren Erzeugnisse unterschiedlicher nicht sein könnten: Zucker, Storen, gepanzerte Fahrzeuge, Werkstatt- und Büroeinrichtungen, Webmaschinen usw. Sie verfügt aber über einen grossen gemeinsamen Nenner: das Streben nach einer Reduktion des CO_2-Ausstosses und nach optimaler Energieeffizienz.

Massnahmen. Dazu sind verschiedene Massnahmen nötig: Anpassungen im Produktionsprozess, aber auch Wärmedämmungen von Gebäuden und Leitungen und betriebliche Optimierungen bei Haustechnikanlagen. Im Vergleich zu 1990 soll der CO_2-Ausstoss der Gruppe bis ins Jahr 2010 um mehr als 23 Prozent sinken (von 95 700 auf 77 700 Tonnen CO_2).

In der Zielvereinbarung sind die Energieverbrauchs-Produktionsdaten der Unternehmen für die Jahre 1990 und 2000 erhoben und aufgrund der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung und dem vorhandenen wirtschaftlichen Massnahmenpotenzial auf 2010 hochgerechnet. Die Identifikation von wirtschaftlichen Massnahmen ist ein ganz wesentlicher Teil der Zusammenarbeit zwischen *EnAW*-Moderatoren und beteiligten Firmen. Die Zielvereinbarungen sind so ausgestaltet, dass sie bei der Einführung einer allfälligen CO_2-Abgabe in eine Verpflichtung überführt werden können. Hält ein Unternehmen die Ziele ein, kann es sich auf diese Weise von der Bezahlung der Abgabe befreien.

BEISPIEL EINKAUFSZENTREN

Mehr Gas

Als Max Kugler, Moderator der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW), am 4. April 2000 eine Reihe grosser Einkaufszentren informierte, gab er damit den Startschuss zur *Energie-Modell-Gruppe Einkaufszentren*. Viermal jährlich treffen sich seither die wichtigsten Exponenten aller Mitgliederunternehmen zu Gruppen-Workshops. Hauptfokus: Energie. Erster Erfolg: Die Energiesensibilität in diesen Betrieben ist bereits merklich gestiegen.

Zurzeit zählt die Gruppe neun in der Deutschschweiz ansässige Unternehmen. Mit der Zielvereinbarung haben sie ihre Absicht erklärt, ihre Energieeffizienz zu steigern und die CO_2-Emissionen zu verringern. Massnahmen: Sanierungen an Lüftungen, Klima- und Heizungsanlagen, Isolationen an Gebäudehüllen, vermehrter Gaseinsatz anstelle von Öl und viele weitere, kleinere Betriebsoptimierungen.

Ziele. Bis 2010 dürften die Einkaufszentren gegenüber dem statistischen Ausgangsjahr 1990 eine CO_2-Reduktion von rund 30 Prozent erreichen. Punkto Energieeffizienz (Ziel: 10 Prozent Verbesserung in 10 Jahren) sind die Einkaufszentren auf Kurs: Sie konnte seit 2000 um zirka 2 Prozent verbessert werden. Zu den CO_2-Emissionen fehlen noch konkrete Zahlen.

Einkaufszentrum Glatt: Neue Lüftungsanlage

Die Gruppen-Zielvereinbarung wurde mittlerweile vom Bund überprüft (Fachjargon: «auditiert»). Resultat: Die Ziele sind genügend ambitiös. Die drei Betriebe mit Verpflichtungsabsicht wurden zusätzlich einzeln auditiert: Der *Säntispark* in Abtwil und das *Einkaufszentrum Glatt* in Wallisellen haben die Prüfung bereits durchlaufen. Beim *Alpamare* in Pfäffikon steht die abschliessende Beurteilung noch aus. Positive Resultate sind aber auch hier zu erwarten.

Fazit des jetzigen Gruppen-Moderators Stefan Miller: «Wir wollen beweisen, dass die Anstrengungen für die einzelnen Betriebe nicht nur umweltpolitisch, sondern auch wirtschaftlich von Vorteil sein können.»